Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 1. Juli. [Priv.-Telegr.] Die Cholerakommission hat ihre (dreitägigen) Berathungen geschlossen. Es soll nunmehr an den Reichskanzler Bericht über die Präventivmaßregeln erstattet werden. Die Kommission gelangte einstimmig zu der Ansicht, daß es sich bei den in Marseille und Toulon vorgekommenen Krankheits- und Todesfällen thatsächlich um die asiatische Cholera handelt. Man glaubt ferner, daß bei entsprechender Vorsicht Befürchtungen nicht am Platze sind. Die von Paris aus in die Welt gesetzten Meldungen, daß es sich nur um leichte lokale Choleraerkrankungen handle, sind seitens der Kommission nicht offiziell dementirt worden, in Rücksicht auf den Wunsch, jegliche Differenz mit den offiziellen Kreisen Frankreichs zu vermeiden. — Geh.-Rath Koch reist heute noch nach Toulon ab.

London, 30. Juni. [Oberhaus.] Der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, erwiderte auf eine Anfrage Lord Sidmouth's, daß die Regierung Grund habe anzunehmen, daß die Angra Pequena-Frage in durchaus befriedigender Weise gelöst sei. Hiernach wurde die Bill betreffend die Konvertirung der englischen Staatsschuld in dritter Lesung angenommen.

London, 30. Juni. [Unterhaus.] Der Premier Gladstone theilte mit, daß die Regierung bei dem Parlament die Bestätigung der eventuellen Vereinbarungen der Konferenz beantragen werde. Der Kanzler der Schatzkammer, Childers, erklärte, daß die Konferenz für die Abhaltung der nächsten Sitzung keinen Tag festgesetzt habe. Der Premier Gladstone stellte den Antrag, dem Tadelsvotum vor den anderen Gegenständen der Tagesordnung den Vorrang zu geben. Forster forderte Arnold auf, sein Amendement zu dem Tadelsvotum durch die Vorfrage zu ersetzen. Gladstone giebt zu, daß eine Berathung des Tadelsvotums den Interessen des Staates nicht nur inopportun sondern äußerst nachtheilig sei. Goschen sprach sich dahin aus, daß die Regierung durch die Herausforderung der Opposition gebunden gewesen sei. Für die Kammer sei diese Rücksicht nicht nöthig und solle man daher den Antrag des Premiers ablehnen. Das Haus lehnte hierauf den Antrag Gladstone mit 190 gegen 148 Stimmen ab und trat in die gewöhnliche Tagesordnung ein.

London, 30. Juni. Die Verhandlungen in dem vor der Lordskammer anhängig gemachten Prozeß gegen den Deputirten Bradlaugh wegen dessen Theilnahme an den Abstimmungen des Unterhauses, ohne den vorgeschriebenen Eid ordnungsmäßig geleistet zu haben, sind heute zu Ende geführt worden. Die Jury hat Bradlaugh in allen Punkten der Anklage für schuldig erkannt.

Paris, 30. Juni. [Deputirtenkammer.] Bei der Berathung der Vorlage betr. die Revision der Verfassung wurde das von Floquet und Goblet beantragte Amendement, in welchem einfach die zu revidirenden Punkte der Verfassung angegeben werden, ohne jedoch den Kongreß in dieser Richtung zu beschränken, mit 290 gegen 235 Stimmen abgelehnt. Der Ministerpräsident Ferry hatte sich gegen dieses Amendement ausgesprochen und erklärt, daß der von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf, betr. die Revision der Verfassung, einen wesentlichen Theil des Programms des Kabinets bilde, welches seine Aufgabe nicht weiter erfüllen könne, wenn die Kammer ihm nicht Vertrauen entgegenbringe.

Rom, 30. Juni. [Deputirtenkammer.] In Beantwortung einer bezüglichen Anfrage zählte der Minister des Auswärtigen, Mancini, die Interessen und Pflichten Italiens in Bezug auf die egyptischen Angelegenheiten auf und sagte, die Regierung habe die Einladung zur Konferenz binnen 48 Stunden angenommen, um die bisherige Freundschaft Italiens zu England zu bethätigen. Zwischen Frankreich und England habe vorher ein Meinungsaustausch stattgefunden, jedoch unter der Bedingung, die zu fassenden Beschlüsse den anderen Mächten zu unterbreiten, was geschehen sei. Für den Augenblick habe die Regierung keine Einwendung erhoben, sie habe sich aber vorbehalten, diese Beschlüsse sorgfältig zu prüfen, sobald sie in präziser Form vorliegen werden. Der Vertreter Italiens auf der Konferenz habe bis jetzt die Instruktion erhalten, die Interessen Italiens und Europas zu vertheidigen, ohne die Verlegenheiten Englands zu vermehren, vielmehr letzteres bei seiner schwierigen Mission zu unterstützen. Der Minister glaubt behaupten zu dürfen, daß die politische Stellung Italiens in Egypten nicht nur nicht geschädigt, sondern daß dieselbe sich allmälig bessere, denn das Kondominium und die doppelte Kontrolle, von welcher Italien ausgeschlossen gewesen, habe aufgehört. Italien partizipire in demselben Maße wie die anderen Mächte an der Leitung der egyptischen Finanzen. Der europäische Charakter der egyptischen Finanzen werde bei der definitiven Organisation Egyptens in Gemäßheit der Konstantinopeler Konferenz festgehalten. Auch in betreff des internationalen Reglements für den Suezkanal werde es sich um die Realisirung eines Vorschlages handeln, der auf die Initiative Italiens zurückzuführen sei.

Nischney-Nowgorod, 30. Juni. Das „Börsenblatt" veröffentlicht einen Tagesbefehl des Gouverneurs, in welchem den Arbeitern kundgegeben wird, daß bei jeglicher Unordnung auf das strengste eingeschritten werden solle. Von den 112 wegen der Ausschreitungen gegen jüdische Einwohner verhafteten Personen soll niemand vor der gerichtlichen Aburtheilung freigelassen werden. Die Polizei hat den Auftrag erhalten, innerhalb 3 Tagen ein Verzeichniß derjenigen jüdischen Einwohner vorzulegen, welche sich ohne gesetzliche Erlaubniß in Nischney-Nowgorod aufhalten.

Antwerpen, 30. Juni. Bei der hier abgehaltenen Versammlung behufs Aufstellung von Kandidaten für die in Antwerpen vorzunehmende Wahl von Senatoren erklärte der Minister des Innern Jacobs, daß die Regierung einen Kornzoll nicht beantragen werde. Das Programm des Kabinets werde die Schulreform, die Wahlreform sowie die Frage der kommunalen und der provinziellen Freiheit umfassen.

Christiania, 30. Juni. Das Storthing hat sich heute mit 84 gegen 25 Stimmen für die Theilnahme der Staatsräthe an den Verhandlungen des Storthings ausgesprochen.

Deutsches Reich.

Einen die Frage unseres überseeischen Handels betreffenden wichtigen Artikel bringt die „Nordd. Allg. Ztg." heute an leitender Stelle. Derselbe lautet:

„In einer an den Reichskanzler gerichteten Petition von sechzig am überseeischen Handel hervorragend betheiligten hamburger Kaufleuten wird zur Ausgleichung der Zurücksetzungen, unter welchen der überseeische Handel Deutschlands gegenwärtig infolge spezieller Einrichtungen konkurrirender fremder Staaten zu leiden hat, die Erhebung von Zuschlagszöllen von solchen Waaren außereuropäischen Ursprungs in Vorschlag gebracht, welche nicht direkt aus dem Ursprungslande zur Einfuhr in das Deutsche Reich gelangen. Zur Begründung des Vorschlages wird auf die großen Vortheile hingewiesen, welche aus dem in Frankreich bestehenden System der surtaxe d'entrepôt und aus den in Oesterreich-Ungarn für die Seeeinfuhr in Triest und Fiume gewährten Zollbegünstigungen für den Handel und die Schiffahrt dieser Länder in ihrer Konkurrenz mit dem deutschen Handel erwachsen. Insbesondere wird dabei der namhafte Aufschwung der Kaffeeeinfuhr in Havre in den speziell für den deutschen Verbrauch geeigneten Sorten, vermöge dessen Havre sich zum tonangebenden europäischen Kaffeemarkt entwickelte, hervorgehoben.

Daß die fortdauernde Steigerung der Einfuhr außereuropäischer Produkte in Deutschland über nichtdeutsche Häfen schon wegen der dem Auslande für seine Vermittlungsdienste zu gewährenden beträchtlichen Entschädigungen eine ungesunde Erscheinung ist, und daß unter dem Mangel unmittelbarer Handelsbeziehungen mit den überseeischen Ländern auch unser Ausfuhrhandel empfindlich leiden muß, liegt auf der Hand. In dieser Beziehung durch geeignete wirthschaftliche Maßregeln Abhilfe zu schaffen, ist, wie die Reichsregierung wiederholt und erst neuerdings durch die Vorlage wegen Einrichtung der Postdampfschiffs-Verbindungen bekundet hat, ein dringendes Bedürfniß. Als ein in dieser Richtung besonders wirksames Mittel erscheint die in der hamburger Petition vorgeschlagene Maßregel. Durch dieselbe würde in hervorragendem Maße die Entwicklung unmittelbarer Handelsbeziehungen mit den überseeischen Ländern gefördert, die lästige Abhängigkeit des deutschen Handels von der Vermittlung des Auslandes beseitigt und eine nachhaltige Stärkung der Schiffahrt und des Handels der deutschen Städte herbeigeführt werden.

Die Anregung des Gegenstandes durch eine große Anzahl hervorragender sachkundiger hamburger Kaufleute darf daher mit besonderer Befriedigung begrüßt werden, und wird die Reichsregierung in ihrer Absicht bestärken, eine befriedigende Lösung dieser wichtigen Frage anzustreben.

Da hierbei preußische Interessen in hervorragendem Maße in Betracht kommen, so erscheint die Angelegenheit vorzugsweise geeignet, den Gegenstand eingehender Prüfung für den neu gestalteten Staatsrath zu bilden."

Der Abg. Bamberger scheint bei den Mittheilungen über die Samoa-Aktien, die er in der letzten Sitzung der Budgetkommission gegen die Dampfersubventionsvorlage ins Treffen führte, doch nur auf mangelhafter Information gefußt zu haben. Wir haben schon im heutigen Hauptblatte mitgetheilt, daß die Diskontogesellschaft sich gegen seine Behauptungen wendet. Es geschieht das durch ein Schreiben folgenden Wortlautes:

Berlin, 30. Juni 1884.

Nach Zeitungsnachrichten und sonstigen Berichten haben Sie in der Budget-Kommission des Reichstages bei Gelegenheit der Berathungen über die Dampfer-Subventionsvorlage die unterzeichnete Direktion der Diskonto-Gesellschaft bezw. den mitunterzeichneten A. von Hansemann in die Debatte gezogen, indem Sie von einer Betheiligung an dem Ankauf von Aktien der Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft sprachen, die in keiner Weise stattgefunden hat, bestimmte Beziehungen zu einem großen hamburger Handlungshause erwähnten, die nicht existiren, und an die Mitwirkung der Unterzeichneten bei Errichtung und Abwickelung der Deutschen See-Handels-Gesellschaft, sowie bei der Rekonstruirung der Deutscher Handels- und Plantagen-Gesellschaft eine abfällige Kritik knüpften. Sie genießen für alle diese Aeußerungen, so unberechtigt dieselben auch sein mögen, Ihr Privilegium als Reichstagsabgeordneter. Wir zweifeln indeß nicht, daß Sie bereit sind, die von Ihnen, wenn auch nur hypothetisch gemachten Aeußerungen uns gegenüber auch in bestimmter und verantwortlicher Weise zu wiederholen und uns dadurch die Möglichkeit zu gewähren, in ebenso bestimmter Weise dagegen Stellung zu nehmen.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft.
(gez. A. v. Hansemann. E. Russell.)

Ferner berichtet die „Hamb. Börsenhalle" über den Ankauf eines Theiles der Samoa-Aktien folgendes:

„Es sind weder die von Herrn Bamberger genannten oder bezeichneten Persönlichkeiten, hamburger oder berliner Bankfirmen, noch gar Bank-Institute an dem Kaufe der (Südsee-) Aktien betheiligt, dieselben sind vielmehr in den Besitz von Personen übergegangen, die mit den Verhältnissen des Südseehandels aus eigener Erfahrung vertraut sind und zum größten Theil sich für die Erhaltung desselben für Deutschland interessiren, schon lange bevor noch die Samoa-Vorlage z. B. an den Reichstag gelangte. Die Kauftransaktion ist übrigens nachweislich eingeleitet und sogar perfekt geworden, bevor noch irgend etwas über die Subventionsvorlage der Regierung verlauten konnte."

Es ist anzunehmen, daß der Abg. Bamberger die Antwort auf diese öffentliche Herausforderung nicht schuldig bleiben wird. Die Wahrheit kann in jedem Falle nur dabei gewinnen. Das

---

Das Rattenfängerfest in Hameln.

In den Vormittagsstunden des Sonntags bot Hameln ein Bild bewegten Lebens, wie es die altersgrauen Giebelhäuser der Stadt seit den Tagen Tillys, der hier angeblich den Zerstörungsplan gegen Magdeburg ersonnen haben soll — und obenein noch in einer Stube des Hochzeitshauses! — nicht gesehen haben. In breitem Strom ergoß sich der lange Zug der mit den Extrazügen herbeigekommenen fremden Gäste durch die Hauptverkehrslinie der Stadt über die Hängebrücke hinweg nach dem Festplatze oder nach dem Ohrberg.

Um zwei Uhr sammelten sich die fünfzig Gruppen des Festzugs unter den schattigen Bäumen des Exerzierplatzes. Alle die sechshundert Personen, welche den Zug bildeten, waren vom Kopf bis zu den Füßen in geschmackvolle, zum Theil in prächtige und kostbare Gewänder gekleidet. Freilich hatte man es mit der historischen Einheit der Kostüme nicht so streng genommen. Aber was an historischer Einheit verloren ging, wurde durch die malerische reichlich ersetzt.

Schon wurden die Pferde ungeduldig, die schönen Patrizierinnen mit dem wallenden Goldhaar und den langen, mit breiten Sammetstreifen besetzten Schleppkleidern vermochten die Last ihrer schweren Garderobe bei der Sonnenhitze kaum zu tragen, das fahrende Zigeunervolk mit seinen klingenden Tambourins führte kecke Streiche aus, und unruhig ritten die Tempelritter in ihren blanken Eisenkappen und langen weißen Mänteln mit rothen Kreuzen hin und her. Die Herren und Damen auf dem Wagen, der die mit Rosen bekränzte altdeutsche Trinkstube führte, leerten — vermuthlich aus Verzweiflung — eine Flasche nach der andern, und auf die abgezogenen Hammel und Schweine, welche auf dem Wagen der Schlächterinnung paradirten, brannten die Sonnenstrahlen in bedenkenerregender Weise. Da endlich — um 4 Uhr — setzte sich der Zug der Kinder in Bewegung, geführt von dem Rattenfänger, welcher zur Feier des Tages statt des braunen Kleides ein scharlachrothes Wamms angelegt hat. Hundertunddreißig Kinder waren es, die sich in Gliedern von sechs und sieben an der Hand gefaßt hielten, also die legendarische Zahl. Schwirrend, pfeifend und wispernd, hell aufjubelnd und lachend folgen sie ihrem Führer, welcher nicht müde wurde, tolle Capriolen auszuführen.

Und dann der Festzug! Nicht in geschlossenen Gliedern marschirten die Gruppen einher, sondern es war ein zwangloses Wandern, wie es einem jeden und einer jeden das eigene malerische Gefühl eingab oder wie es vielleicht auch die Sonnengluth bedingte. Zweimal, um die Planwagen herum, welche das fahrende Volk, verzweifelte Gesellen mit braunen Rattenfängerphysiognomien und schwarzäugige Dirnen in rothen und gelben Röcken, führten, liefen flinke Zigeunermädchen herum und sammelten in ihren Tambourins moderne Nickel von dem modernen Volke zu beiden Seiten, welches in seiner Tracht gar kläglich neben den farbenprangenden Altvordern aussah.

Berittene Herolde in goldenen Harnischen eröffneten hoch zu Rosse den Zug. Ein Musikcorps in zweierlei Tuch — roth und weiß — folgte und unter dem Vorantritt von Hellebardieren erschien der würdige Bürgermeister in scharlachrother Schaube mit breitem blauen Kragen und der goldenen, vom Kaiser verliehenen Gnadenkette. Rathsherren und die Vertreter der Bürgerschaft schlossen sich dem Gewaltigen an. Hinter ihnen wurde von vier kräftigen Gäulen der schwere Wagen mit der thronenden Stadtgöttin, der Hameloa, und der langhaarigen, in grüne, schillernde Silbergaze gekleideten Repräsentantin des Weserflusses gezogen. In ihrem Gefolge schritten Stadtknechte, schmucke Jäger mit Hunden und der Jagdbeute und saubere Fischermädchen einher. Dann der Planwagen der Hansa, geleitet von riesigen Knechten zu Roß und zu Fuß, und mit der Inschrift auf dem weißen Segeltuch: Spise unde trane denen Hämelischen Kindern nach Siebenbürgen. Hiermit wollte man jener Deutung der Sage, welche die verschwundenen Kinder in Siebenbürgen wieder auftauchen läßt, Ausdruck geben. Hinter dem Wagen schritt eine Abtheilung von Stiftsherren in langen schwarzen Röcken einher. Dann aber bereiteten hübsche Bauernmädchen auf einen Glanzpunkt des Zuges vor, auf die Gruppe der Patrizier und Patrizerinnen, welche meist paarweise gemessenen Schrittes vorüberzogen. Hier konzentrirte sich die Fülle der Farben und der köstlichen Stoffe: Sammet und Seide, Pelz und Brokat, das feinste Linnen und die zarteste Gaze, nickende Federn, wehende Schleier, goldene Gürtel und Ketten, goldene Haarnetze und lange Schleppärmel — es war eine Pracht, diesen Reichthum langsam auftauchen und vorüberschweben zu sehen, als wäre es eine Vision bei hellem Sonnenschein. Dann kam der groteske Wagen mit den Zigeunern und ihren geschäftig umhereilenden Dirnen, der Wagen mit dem Schlächtergewerk, auf welchem Mädchen und Gesellen, alle in Roth und Weiß, standen, und in Roth und Weiß waren auch die Knechte mit den blinkenden Beilen gekleidet, gar ungebührlich Volk. Denn sie fielen aus ihrer Rolle und forderten eindringlich aus den Wirthshäusern, an welchen sie vorüberkamen, Bier für ihre durstigen Kehlen. Wieder Hellebardiere und Patrizierinnen, welchen junge zierliche Pagen mit güldenen Bechern und Pokalen auf seidenen Kissen voraufschritten, und dann der Wagen mit der alten deutschen Trinkstube, auf welchem zwei junge Frauen mit Rosenkränzen in den aufgelösten Haaren still und sittsam neben den alten Patriziern saßen.

Und so ging es noch in langer bunter Reihe fort: ein zweites Musikcorps, Hellebardiere, Patrizier, die stolz auf die Menge herabschauenden Templer, die Fischergilde auf einem Wagen, der von einem Kahne gebildet wird, mit Fischergeräth und einem mächtigen Lachse, dann wiederum ein Wagen mit fahrendem Volk, noch verwilderter und malerischer als der erste, eine Abtheilung von Armbrustschützen, der Zug des Bischofs, dem ein Wappenherold voranfritt, in welchem man aber nicht den Bischof selbst, sondern nur einen stattlichen Ritter mit goldener Helmzier als die Hauptperson erblickte, eine Reihe Trabanten mit Topfhelmen, Landsknechte mit Zweihändern, der Henker und seine Knechte, und nach ihnen der über Leben und Tod gewaltige Schultheiß in schwarzer Eisenrüstung ernst und schweigsam einherreitend. Trabanten, Armbrustschützen, ein Erntewagen und ein Bettelmönch mit seinem unter der Last des Quersackes stöhnenden Grauthier beschlossen den Zug, der überall mit lautem Jubel, oft mit stürmischen Hurrahrufen, begrüßt wurde.

Nach fünf Uhr langte der Zug auf dem Festplatze an, wo sich am Abend der Schlußakt des fröhlichen Volksfestes abspielte. Das Fest fand mit einem Festmahle, dem die bengalische Beleuchtung der Weser-Ufer und wiederum ein Ball folgten, einen harmonischen Abschluß. Bürgermeister Ludwig eröffnete die Reihe der Toaste unter Hinweis auf die nationale Bedeutung des Festes mit einem Hoch auf den Kaiser, das mit jubelnder Begeisterung aufgenommen wurde. Stadtsyndikus von Fischer-Benzon verkündete die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Julius Wolff und Viktor Neßler und schloß mit einem Hoch auf dieselben, welches brausenden Widerhall fand. In seiner geistvollen Dankesrede sagte Julius Wolff, was die Stadt Hameln vor 600 Jahren einem Spielmann zu wenig gegeben, das hätte sie dem Sänger von heute zu viel gegeben, das Bürgerrecht sei die höchste Ehre, die eine Stadt verleihen könne, und er verspreche, sich dieser Ehre würdig erzeigen zu wollen. Sein Hoch galt dem Bürgermeister, den Bürgern und dem Gedeihen der Stadt Hameln. In gleichem Sinne dankte Neßler, wobei er als Elsässer unter stürmischem Beifall seine innige Liebe zu dem großen deutschen Vaterlande hervorhob. Es folgten noch Trinksprüche auf Frau Wolff und die Damen insgesammt, auf den Bürgermeister, auf Direktor Heßler, auf den Rattenfänger Pietsch, und zum Schluß überreichten zwei kleine, auf die Festtafel gehobene Pagen dem Sänger einen Kelch mit Wein und dem Komponisten einen Kranz, während eine Dame ein Gedicht sprach. Mit dieser sinnigen Huldigung für Poesie und Musik schloß das schöne vom Wetter herrlich begünstigte Fest. „Post."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840702043/fragment/page=0001

„Berl. Tagebl." ist in der Lage bei dieser Gelegenheit mitheilen zu können, daß dieser Tage ein Vertrag perfekt geworden, durch welchen die Diskonto-Gesellschaft ein nördlich und östlich von den Lüderitz'schen Besitzungen bei Angra-Pequena belegenes Gebiet von dem bisherigen Eigenthümer, dem deutschen Ingenieur Herrn Scheidweiler, käuflich an sich gebracht hat!

Der am Sonntag in Darmstadt abgehaltene nationalliberale Parteitag für Hessen war von 500 bis 600 Delegirten der neun Reichstagswahlkreise des Großherzogthums beschickt. Rechtsanwalt Dr. Osann-Darmstadt leitete die Versammlung. Es sprachen u. a. die Herren Rechtsanwalt Metz-Darmstadt, Professor Dr. Enecceruß-Marburg, Bankdirektor Eckhardt-Mannheim, Dr. v. Schauß-München über einzelne Fragen, welche in letzter Zeit im Parlament zur Debatte gestanden hatten. Schließlich wurden Resolutionen angenommen, durch welche die Versammlung sich für das Heidelberger Programm und für die Beschlüsse des Berliner Parteitages, sowie für die Kolonialpolitik des Reichskanzlers erklärt.

* Die diesjährige Generalstabsreise des dritten Cötus der Kriegs-Akademie beginnt, wie die „Post" erfährt, am 30. Juni und endigt am 19. Juli. Die eine Abtheilung, Cötus A., wird unter dem Oberst Vogel v. Falckenstein von Bernau über Wriezen auf Alt-Landsberg operiren, während der Cötus B. unter Major v. Malachowski von Erfurt ausgehen und bei Eisenach enden wird. Die Offiziere der Akademie sind durch die Kriegsschulen von Anklam, Neiße und Erfurt beritten gemacht.

* Der „Magd. Ztg." wird mitgetheilt, daß „in nicht allzu ferner Zeit" der Erbprinz von Meiningen das Kommando des in Magdeburg garnisonirenden 26. Infanterie-Regiments übernehmen werde.

Halle, den 1. Juli.

— Morgen vormittag findet im Provinzial-Museum hier eine Sitzung des Vorstandes der Historischen Kommission der Provinz Sachsen, und nachmittags 2 Uhr die erste Versammlung des neugebildeten Museums-Ausschusses statt. Bei den Verhandlungen des ersteren scheint es vor allem darauf anzukommen einen Modus zu finden, durch den die Beschreibung der halleschen kirchlichen und profanen Baudenkmäler, die Herr Architekt Schönermark in trefflicher Weise bearbeitet hat und durch die unsere Stadt auf einen ganz hervorragenden Platz in der Entwicklungsgeschichte der spät-mittelalterlichen Baukunst und der Früh-Renaissance gestellt wird, möglichst weiten Kreisen der kunstsinnigen Bürgerschaft bequem zugänglich werden kann. Der Museums-Ausschuß dagegen hat sich neben Angelegenheiten der innern Organisation mit Beschlüssen über zu bewirkende größere Erwerbungen, sowie mit Maßnahmen zur demnächstigen Eröffnung einer Reihe weiterer Zimmer und geeigneter Aufstellung der kirchlichen Alterthümer des Mittelalters zu beschäftigen. Dem Ausschuß gehören von kommissionswegen Herr Professor Dümmler von hier als Vorsitzender, Herr Professor Schum als Schriftführer, Herr Bürgermeister Dr. Brecht aus Quedlinburg als Vertreter der Provinzial-Verwaltung an. Die Herren Professoren v. Fritsch und Heydemann, sowie Herr Rentier Franz Otto von hier, der Herr Landesrath Frhr. von Winkingerode-Knorr aus Merseburg, Herr Pastor Baerthold aus Halberstadt und Herr Dr. Julius Schmidt aus Nordhausen haben die in der neulichen Sitzung der Kommission vorgenommene Wahl zu Ausschußmitgliedern bereitwilligst angenommen und werden voraussichtlich an den morgigen Berathungen vollzählig theilnehmen.

— Die Theaterbaudeputation nahm in ihrer gestrigen Sitzung Vorschläge für die maschinellen Einrichtungen des Theaters entgegen, worüber wir uns nähere Mittheilungen für später vorbehalten. Außerdem wurde die Wahl eines Bauführers besprochen, die Entscheidung jedoch auf eine spätere Sitzung verschoben. Es sind gegen 50 Meldungen dazu eingegangen.

— Für die auf heute nachmittag angesetzte Sitzung der städtischen Baukommission war folgende Tagesordnung vorgesehen: Bauliche Veränderungen auf dem städtischen Grundstücke Blücherstraße Nr. 3 behufs Einrichtung einer Polizeirevier- und Feuerwehrwache. Aufstellung eines Prinzips für die Abschätzung von Terrains, welches an städtische Straßen entfallen muß. Vorlage einer Skizze und eines Ueberschlags für die Gymnastalturnhalle. Verschiedene Zuschläge von Arbeiten und Lieferungen.

— Aus der gestrigen Generalversammlung der Mitglieder des Landschaftlichen Kreditverbandes der Provinz Sachsen ist noch mitzutheilen, daß von dem Reingewinne aus dem Geschäftsjahre 1883 12,000 M. auf den Amortisationsfonds für das neue Verwaltungsgebäude übernommen werden, der Rest dem Reservefonds zufließen soll.

— In dem Fridericianer-Konzert, Mittwoch abend im Saale des Stadtschützenhauses, steht uns u. a. der Genuß bevor, die beiden Hildach's, Mann und Frau, die hochgeehrenen Künstler und geseierten Lehrer am dresdener Konservatorium, hören zu können. Frau Hildach hat im letzten Moment die Partie von Frl. Bock, welche erkrankt ist, übernommen, was umsomehr mit großem Dank anzuerkennen ist, als die beiden Werke, welche sie zu singen hat, neueren und allerneuesten Datums sind, ihr mithin vorher nicht bekannt waren. Da die Konzerte der Fridericianer, auch ihrer anziehenden Programme wegen, stets eine große Anziehungskraft ausgeübt haben, so kann nur mit Freude begrüßt werden, daß auch dieses Mal wieder der große Saal des Schützenhauses bewilligt worden ist.

— Im benachbarten Sennewitz ist man bei den fiskalischen Bohrversuchen auf dem Ackergrundstück des Hrn. Mühlenbesitzer Thielicke daselbst in einer Tiefe von 500 Meter auf Soole gestoßen, die jetzt sehr kräftig emporquillt. Die Bohrungen galten der Steinkohle und sollten bis 1000 Meter tief niedergeführt werden. Die Arbeiten haben vor etwa Jahresfrist begonnen und werden — mit Dampfkraft — Tag und Nacht gefördert. Die Belegschaft besteht aus 16 Mann. Die Gegend von Sennewitz ist außerdem bekanntlich reich an Braunkohle, Porzellanerde und Thon.

— Auf dem Stadtbauamte wurde heute eine Submissions-Verhandlung abgehalten, betreffend die Tieferlegung des Thonrohrkanals von 25 cm Lichtweite in der Rathhausgasse vom Grün'schen Neubau Nr. 8 bis zur kleinen Steinstraße — veranschlagt auf 1300 M., für die Submission auf 652 M. — war nur eine Offerte eingegangen und zwar von F. Plätzich mit 5 Proz. unter dem Kostenanschlag.

— Das kaiserliche Patentamt ertheilte ein Patent auf eine Fangvorrichtung für Aufzüge an L. Buhle i./Fa. E. M. Buhle hier (Kl. XXXV. Nr. 28,253).

— In der heutigen 3. Schwurgerichtsverhandlung gegen den Bäcker Emil Henze aus Giebichenstein wurde wegen wissentlichen Meineids in zwei Fällen auf eine Zuchthausstrafe von 7 Jahren und Absprechung der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt.

— In der gestrigen Sitzung der Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurde u. a. gegen die unverehel. Luise Mund aus Döau verhandelt. Dieselbe hatte bis Mitte April d. J. bei dem Gastwirth Kl. hier in Diensten gestanden und sich während dieser Zeit mehrere Diebereien zu Schulden kommen lassen, wofür sie mit einer einwöchentlichen Gefängnißstrafe belegt wurde. Ferner erschien der Bergarbeiter Albert Witte auf der Anklagebank. Derselbe war am 14. April d. J. mit dem Dienstknecht Wilh. Richter auf der Dorfstraße zu Belleben in einen Wortwechsel gerathen, infolgedessen Witte dem Richter eine einen Zoll breite und ½ Zoll tiefe Brustwunde, allem Anschein nach mit einem Messer beibrachte. Für diese Rohheit wurde Witte mit 4 Monaten Gefängniß bestraft. Außerdem kamen noch mehrere unerhebliche Berufungs-Sachen zur Verhandlung.

— Die 1. Bürgerkrankenkasse feiert nächsten Sonntag in Bellevue ihr 35jähriges Stiftungsfest, das wegen ungünstiger Witterung schon einmal verschoben werden mußte.

— Auf der Merseburgerstraße, dicht an der Mauer der Zimmermann'schen Fabrik, befindet sich ein Birnbaum, der nicht allein daumenstarke Früchte, sondern auch zugleich zahlreiche Blüthen zeigt.

— Der Fleischergeselle Otto Frechen aus Nyborg wurde gestern wegen eines am Donnerstag abend auf der hiesigen Herberge zur Heimath verübten Diebstahls an Sachen der königl. Staatsanwaltschaft eingeliefert. Unbemerkt war F. durch ein offenes Fenster in ein nach der Straße belegenes Zimmer eingestiegen und hatte sich auf demselben Wege mit seinem Raube ebenso unbemerkt entfernt. Zur Ermittelung des Diebes gab F. indeß selbst die Handhab e, indem er einer andern Person von dem Diebstahle und dem Aufbewahrungsorte der Sachen Mittheilung machte, die die Polizei in Kenntniß setzte. Die gestohlenen Sachen wurden an dem bezeichneten Orte in einem Weizenfelde vor dem Rannischen Thore vorgefunden.

Universitätsnachrichten.

* **Halle**, 1. Juni. [Promotion der med. Fakultät am 2. Juli.] 1) Hr. Hermann Müller, prakt. Arzt aus Stargard i. P. Diss.: „Zur Aetiologie der Parotitis." 2. Herr Emil Falkenthal aus Königsberg i. d. Nm. Diss.: „Ueber Pseudoleukämie unter Mittheilung eines Falles dieser Krankheit von sehr akutem Verlauf.

□ **Marburg**, 30. Juni. Professor Dr. Franz v. Lißzt hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Wien nicht angenommen. Dagegen wird Professor Dr. Böhm einem Rufe nach Leipzig folgen.

Vermischtes.

— [Beim Reichsgericht] gelangte dieser Tage ein Prozeß der Berliner Stadteisenbahn wider die Tapetenfabrikant Burchardt'schen Erben zu Ende. Die genannten Erben sind Eigenthümer des am Monbijouplatz Nr. 10 belegenen Grundstücks (sog. Manchester-Haus), welches jetzt von der Stadteisenbahn quer durchschnitten wird; sie bekamen 1879 für den von der Stadteisenbahn im Wege des Enteignungs-Verfahrens erworbenen Theile dieses Grundstücks eine bedeutende Entschädigungssumme. Die Berliner Stadteisenbahn gelangte hinterher zu der Ansicht, daß die den Burchardt'schen Erben gezahlte Entschädigungssumme um die Kleinigkeit von 81,000 M. zu hoch normirt sei, und strengte deshalb noch in demselben Jahre gegen dieselben einen Prozeß wegen Rückzahlung dieses Betrages an, wogegen die Verklagten eine Widerklage erhoben. Dieser langwierige Prozeß ist jetzt endgiltig vom Reichsgericht dahin entschieden worden, daß die Berliner Stadteisenbahn mit ihrer Klage auf Zurückzahlung von 81,000 M. abgewiesen, dieselbe dagegen auf die Widerklage verurtheilt ist, das ganze den Burchardt'schen Erben verbliebene Restgrundstück für den festgestellten Taxwerth von 1,300,000 M. zu erwerben.

— [Granatenexplosion.] Auf dem Schießplatze bei Falkenberg (Oberschl.) krepirte am 25. d. bei dem 4. Geschütz der 3. Batterie im Augenblick des Ladens eine Granate. Ein Mann der Bedienung, der Kanonier Weiß, war sofort todt, der Lader und der Boden der Granate waren ihm durch die Brust gegangen. Drei andere bei dem Geschütze thätige Kanoniere wurden durch das Entzünden der in dem Cartouchentornister befindlichen Cartouchen schwer verletzt. Der Geschützführer ist unversehrt geblieben.

— [Tödtung durch Unwetter.] Aus Czernowitz wird gemeldet: Auf der Bahnstrecke Kuczurmare ist plötzlich ein furchtbarer Wolkenbruch niedergegangen. Von den auf der Bahnstrecke beschäftigten Arbeitern sind drei todt, einer verwundet und fünf werden vermißt; ein Hilfszug ist zur Rettung abgegangen. Die Strecke Lemberg-Czernowitz ist nicht beschädigt.

— [Mord.] Aus Niederschlesien meldet man: Die Gutsbesitzer Ernst Göldner aus Nieder-Siegersdorf und Gustav Lachmann aus Neudorf befanden sich am Abend des 27. Juni im Gasthof zur Eisenbahn am Bahnhof Siegersdorf. Hier waren noch mehrere Personen versammelt. In der Gaststube befanden sich sehr viele Fabrikarbeiter. Gegen 11½ Uhr gingen die beiden Genannten nach Hause. Noch zwei andere Begleiter gingen mit, diese schlugen jedoch einen Feldweg jenseits der Bahn ein. Die beiden letzteren bemerkten nun, daß drei Personen den Weg einschlugen, welchen die beiden Gutsbesitzer gegangen waren. Die drei Strolche haben nun beide verfolgt. Als sie an die beiden ahnungslos Dahinschreitenden herangekommen waren, hörte Gutsbesitzer L. einen sagen: „Das ist der Göldner!" und: „Der andere fährt oft in die Fabrik!" Zugleich erhielten beide Stiche in Hals und Kopf. Es entstand nun ein Ringen. Zwei der Angreifenden wurden auf die Straße geworfen. Während jedoch L. den einen Mann festhielt, erhielt er von dem dritten einen Stich in den Nacken, zugleich versetzt ihm auch der von ihm Festgehaltene Messerstiche. Durch den Blutverlust geschwächt, mußten sie nun den Kampf aufgeben. Göldner schleppte sich noch an den Rand der Chaussee, wo er bald verschied. Lachmann wurde von Hinzueilenden in seine Behausung geführt. Dorthin wurde er noch von einem der Subjekte verfolgt. Bei der Leiche Göldners fand man ein Messer, welches als dem Arbeiter Roter gehörig erkannt wurde. Dieser wurde nun sofort nebst seinem Komplizen Scholz in der Fabrik verhaftet. Der dritte, welcher der eigentliche Mörder zu sein scheint, ein gewisser Bausch aus Bießnitz, suchte über den Zaun des Ziegelplatzes zu entkommen, was ihm auch gelang. Er war jedoch in einem Kornfelde bemerkt worden und nach einer kurzen Verfolgung wurde er dingfest gemacht. Die drei Mörder wurden nun gebunden und unter sicherem Geleit nach Bunzlau zur Untersuchungshaft eingeliefert. Der That scheint das Motiv der Rache zu Grunde zu liegen.

— [Inseratenkomik.] Ein im Dichten geübter jüngerer Herr wird zur Aushilfe und zum Unterrichtgeben in der Reimkunst gesucht. Adressen unter A. F. in der Expedition abzugeben. („Aeolsharfe," 3. Jahrg. Nr. 8, Berlin.) — Erster und letzter Versuch! Ich glaube, selbst der eingefleischteste Junggeselle wird mürbe, wenn ihm, wie mir, in einer Woche, 3 Knöpfe abklatzen, bei 2 Paar Handschuh die Fingerspitzen durchkommen, die Wirth'n wegen dieser Ueberhäufung von Arbeit kündigt und er erfährt, daß seine Stammkneipe, in der er 12 Jahre verkehrt, eingeht. Ich bin dadurch sogar zu dem verzweifelten Entschluß gekommen, vor Thoresschluß noch den Versuch zu machen, zu heirathen, und fordere ehrlame Witt- und Jungfrauen im Alter von 20 bis 30 Jahren, welche es mit einem Mitte vierziger mit angenehmem Embonpoint Vollbart aber Sardellenfrisur versuchen wollen und etwas von der Küche verstehen, auf, ihre Adresse und Photographie unter Chiffre L. 46 in der Expedition der „Breslauer Zeitung" niederzulegen. Einkommen des Ausgebotenen 3600 M. Religion katholisch.

— [Cholera.] Eine pariser Meldung des B. T. zufolge ist ein Cholerafall von Toulon nach Nimes verschleppt worden.

Todesfälle.

Ferdinand von Hellwald ist am 28. Juni mittags zu Clarens am Genfer See gestorben. Hellwald, geboren am 22. September 1843 zu Wien, war ein Sohn des 1864 verstorbenen österreich. Feldmarschall-Lieutenants Friedrich Heller b. Hellwald und der jüngere Bruder des bekannten Kulturhistorikers gleichen Namens. 1862 trat er als Volloborator bei der damals unter Friedrich Halms Leitung stehenden Hofbibliothek in Wien ein, legte sich hier auf das Studium der nordgermanischen Sprachen und Dialekte und wurde durch die noch wenig ausgebeuteten Schätze dieser Bibliothek auf das Niederländische geführt, auf welchem Gebiete er sich durch eine Reihe wichtiger Funde und durch verschiedene andere Publikationen, so namentlich durch seine „Geschichte des holländischen Theaters" (Rotterdam 1874) einen in den wissenschaftlichen Kreisen Deutschlands geachteten Namen machte. 1872 wurde er zum ersten Amanuensis der Wiener Hofbibliothek ernannt; seit Januar 1874 lebte er als Sekretär des souveränen Maltheserordens in Rom.

Aus dem Leserkreise.

Wie aus den Akten ersichtlich, wurden im Jahre 1882 im Extraordinarium des städtischen Haushalt-Etats 12,000 M. zur Verbreiterung der sogen. Schwarzen Brücke laut Beschluß der Stadtverordnetenversammlung bewilligt. — Die Verbreiterung der Brücke wurde indessen trotz unzweifelhafter Nothwendigkeit in jenem Jahre nicht in Angriff genommen, die dafür bewilligten 12,000 M. wurden zu anderen Zwecken verwendet. — Für das Etatjahr 1884 sind nun abermals 13,000 M. zu gleichem Zwecke bewilligt worden, der Fahrverkehr über diese Brücke hat sich inzwischen noch ganz wesentlich gehoben und wird namentlich im Herbst durch die hinzukommenden Kohlen- und Getreidezufuhren bedeutend vermehrt. Im Interesse der Fuhrwerksbesitzer, die ihre Geschirre werthschätzen und denen noch die Schwierigkeit der Nothpassage durch die Halle in Erinnerung steht, sei hiermit der Wunsch ausgesprochen, daß mit der Verbreiterung der Schwarzen Brücke schon im Frühsommer vorgegangen werde." P.

* Nach von uns eingezogenen Erkundigungen liegen die Bauzeichnungen zu dem Brückenerweiterungsbau im Stadtbauamte bereits fertig aufgestellt vor und die Ausschreibung der Ausführungsarbeiten und Lieferungen wird schon in den nächsten Tagen erfolgen. Die Red.

Herr Redacteur! Um etwaige Irrthümer aufzuklären betreffs der Annonce „Konkursmassen-Ausverkauf," möchten wir hiermit bemerken, daß die aus der Rothenberg'schen Konkursmasse herrührenden Manufaktur- und Modewaaren nicht vom Konkursverwalter ausverkauft werden.

Wir werden hierzu dadurch veranlaßt, daß die Käufer der Rothenberg'schen Konkursmasse ihre eingetragene Firma nicht unter die Annonce setzen. Die Firma, die die Konkurswaaren gekauft hat und — was nicht zu übersehen — auch zugleich andere Waaren mit verkauft, heißt J. Rothenberg & Co., Inhaber: Frau Ida Rothenberg geb. Bauchwitz hier und Hermann Marcus aus Dessau.

Mehrere gewerbetreibende Bürger
der Manufakturwaarenbranche.

M. B. hier. Wenden Sie sich an die Vorsteher der Anstalt. Sie finden deren Namen S. 136, vierter Nachweis, des Adreßbuches. Die Red.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

△ Die Dividende der Malzfabrik Landsberg pro 1883/84 auf 29 Proz. geschätzt.

— „Kette," Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Einnahmen im Juni an Schlepplohn 198,138.14 M., an Frachten 190,160.80 M.

— Der Verwaltungsrath der Neuruppin-Paulinenaue-Eisenbahn hat die Dividende auf 4,9 Proz. (gegen 5,1 Proz. im Vorjahre) festgesetzt.

— In Köslin soll eine Aktien-Stärkefabrik mit 250,000 M. Kapital begründet werden.

— Die Direktion der Central-Hotel-Gesellschaft publizirt die (bisher zweifelhaft gewesene) Einlösung der am 1. Juli fälligen Kupons der Prioritäts-Obligationen.

— Wollmärkte. □ Kassel, 30. Juni. Wohl seit 20 Jahren ist die Zufuhr nicht so gering gewesen wie am heutigen ersten Tage, ca. 650 Ctr. Seit 1868 hat der hiesige Wollmarkt stetig abgenommen; in jenem Jahre betrug die Zufuhr ca. 3500, 1874 noch 2880 Ctr.; 1879 bis 79 sank dieselbe bereits auf 1900 Ctr. und in den Vorjahren betrug sie nur etwa 12—1400 Ctr. Die größeren Händler kaufen die Wolle jetzt sofort nach der Schur von den Oekonomen. Was jetzt an den Markt gebracht wird, befindet sich zumeist in zweiter Hand. Von lebhaftem Geschäft war trotz der in großer Anzahl erschienenen Käufer nichts zu merken, wahrscheinlich infolge der theilweise mangelhaften Wäsche. Bezahlt wurden für ordinäre Sorten 85—100 M., feinere und mittlere 135—115 M. Im ganzen waren die Preise etwa 10—15 M. niedriger als im Vorjahre.

* New-York, 30. Juni. Die Staatsschuld hat im Juni um 9 Mill. Dollar abgenommen.

* London, 30. Juni, nachm. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 15 nomin., Rüben-Rohzucker 13⅛ flau.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 1. Juli, 2 Uhr — Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	103,00	Laurahütte	114,90
4½% do. do.	102,20	Dortmunder Union St.-P.	70,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,20	Oesterreichische Kreditakt.	501,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	114,80	Franzosen	529,00
Mains-Ludwigshafener .	113,00	Lombarden	242,00
Marienburg-Mlawkaer .	74,10	Galizier	117,25
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	197,00	4% Oesterr. Goldrente.	85,60
Oberschlesische Eisenbahn	272,50	4% Ungarische do.	76,10
Ostpreußische Südbahn .	90,75	5% Russ. 1877er Anleihe	96,50
Diskonto-Kommandit .	194,75	4% do. 1880er do.	75,10
Darmstädter Bank . .	150,70	Russische Noten . . .	204,00
Deutsche Bank	149,20	Tendenz: abgeschwächt.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli-Aug. 170,75, Sept.-Okt. 174,50, flau.
Roggen: Juli-Aug. 149,75, Sept.-Okt. 148,50, matt.
Hafer: Juni-Juli 139,00, Sept.-Okt. 133,00, schwach.
Rüböl: Juli 53,70, Sept.-Okt. 53,60, ruhig.
Spiritus: loco 51,50, Juli-Aug. 51,10, Sept.-Okt. 50,50, matt.
Petroleum: Juni 23,80, Sept.-Okt. 23,80, ziemlich fest.

Omnibus-Fahrten.

Nach Ölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt. Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7½ Uhr früh). Rückfahrt von Salzmünde 8½ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4½ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5½ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends)

Nach Kauchstädt und Schafstädt, Postomnibus, täglich zweimal. Tour. 1. Fahrt: Abfahrt 5⅛ früh (Ankunft in Schafstädt 8½ früh). 2. Fahrt: 3 nachm. (Ankunft in Schafstädt 6 abends). Retour. 1. Fahrt: 5½ früh Ankunft hier 8¼ früh.) 2. Fahrt: 4¼ nachm. (Ankunft hier 7½ abends).

Die Abfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Die Schleuse zu Rieegripp passirten am 29. Juni: Schiffer Fanselow, Weizen n. Magdeburg. Mittelstädt, Bretter n. Neustadt. Ganzkow, desgl. Kober, desgl. Lehmann, desgl. Haase, leer n. Magdeburg. Garius, Weizen n. Magdeburg. Haase, Mehl n. Neustadt. Casper, Holz n. Buckau.

Am 30. Juni passirten die Schleuse: Schmidt, Hafer n. Wallwitzhafen. Mewes, Bretter n. Dessau. Höppner, leer n. d. Saale. W. Grothe, Hafer n. Dresden. F. Voß, Weizen n. Wallwitzhafen. Dickmann, Hafer n. Magdeburg. Korner, leer n. Magdeburg. Hoffschlager, Mauersteine n. Buckau. Flügel desgl. Schwieger, Bretter n. Neustadt. Wille, Weizen n. Magdeburg. Schneider, Bretter n. Magdeburg. Preuß, Weizen n. Magdeburg. Wegener, Weizen n. Dresden. Hoffmann, Hafer n. Magdeburg. Weidemann, Bretter n. Neustadt. Stehmann, desgl. C. Weibke, Feuersteine n. Dresden. Fingerling, desgl. Berndt, Hafer n. Neustadt. Engel, Bretter n. Neustadt. Wachs, leer n. Dresden. Kohlhöfel, Bretter n. Neustadt. Huhn, leer n. Schandau. Thiele, Bretter n. Neustadt. Blankenburg, Hafer n. Neustadt. Pinnow, Hafer n. Wallwitzhafen. Mehlberg, Hafer n. Berenburg. Hackert, Hafer n. Magdeburg. Aschbach, Hafer n. Schönebeck.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840702043/fragment/page=0002

Neu!! Rheumatismus, Nervenleiden, Lähmungen, Steifheit der Glieder, Krümpfe jeder Art, Veitstanz, Hämorrhoiden, Kopfweh, Beinschäden und alle sonstigen Leiden w. sicher nach neuester stets bewährter Methode beseitigt. Eignet sich sehr gut zur Selbstkur, daher entfernt Wohnenden besonders zu empfehlen, sollte überhaupt in keiner Familie fehlen, weil neu entstandene Leiden leicht damit gehoben werden. Rath und Beistand in homöopathischen Angelegenheiten wird nach Vorschrift der tüchtigsten Aerzte der Neuzeit ertheilt. Auskunft geben gern **Herr Kermse**, Wollgeschäft, Augustastraße 13a, Herr **Bleeser**, Schmeerstraße 17/18, II., r.

Belohntes Vertrauen.

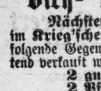
Geehrter Herr! Seit einem Jahre litt ich an Magenleiden und Husten, ich konnte gar keine Speisen mehr vertragen, ich war auch ganz appetitlos und meine Kräfte waren gänzlich geschwunden, da ich beständig das Bett hüten mußte. Ich hatte alles Erdenkliche angewandt und alles war erfolglos und ich hatte die Hoffnung auf Wiedergesundung aufgegeben, da wurde ich auf einmal auf Ihre werthen Schweizerpillen aufmerksam gemacht und ich faßte den Entschluß, auch diese Mittel noch zu versuchen, und verschaffte mir sogleich aus der Apotheke eine Schachtel Pillen. Aber welch ein rascher und guter Erfolg stellte sich nach Verbrauch von einer Schachtel ein, ich hatte bedeutend besseren Appetit, meine Kräfte besserten sich von Tag zu Tag und nach Verbrauch von 5 Schachteln war ich wieder ganz gesund und konnte wieder meine Arbeit aufnehmen, wofür ich Ihnen meinen herzlichen Dank aussprechen und empfehle allen Leidenden Ihre werthen Schweizerpillen. August Falkenberg, Brücherhoff bei Nörde in Westphalen.

Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt.

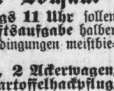
Vieh- und Inventar-Auction in Lochau.

Nächsten Montag den 7. Juli cr. Vormittags 11 Uhr sollen im **Krieg'schen Cossathengute in Lochau Wirthschaftsaufgabe** halber folgende Gegenstände unter den bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden:

2 gute Zugkühe mit Geschirr, 4 Schweine, 2 Ackerwagen, 2 Pflüge, ein alter und ein neuer, 1 Kartoffelhackpflug, 2 Paar Eggen, 1 Walze, 1 Dreschmaschine, 1 Klapper mit den Sieben, 1 Krimmer, 1 Rolle, Hühner, Zuchtgänse u. dgl. m.



Donnerstag den 3. Juli halte mit einem Transport guter Ardenner Arbeitspferde zum Verkauf im Gasthof zum Rothen Roß in Halle a/S.



Weinstein

aus Pretzsch bei Merseburg.

Die **Kirschen- und Obst-Nutzung** der Dom. **Werdershausen** soll **Montag den 7. Juli Morgens 9 Uhr** im Gasthof bei Herrn **Saalmann** hier meistbietend verpachtet werden.

Auction.

Mittwoch den 2. Juli Vorm. 10 Uhr verkaufe ich Schulberg 8 zwangsweise und voraussichtlich bestimmt:

1 Kommode, 1 Spiegel mit Marmorconsole, 2 Tische, 1 Spiegel in Goldrahmen, Bilder und dergl. m.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 2. Juli cr. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Schulberg 8 hier** freiwillig: **1 Kleidersekretair** d. Mah. u. 1 fiefern. **Kleiderschrank**

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Ein **Ackergut** mit ca. 110 Morgen (20 Mrg. Wiesen), das Uebrige gut bestellbares Land mit guten Gebäuden, Scheunen- u. Stallungen, ist mit lebenden sowie todtem Inventar und Ernte bei 6000 Thlr. Anzahlung billigst zu **verkaufen** (Sachsen-Coburg). Ernstliche Reflectanten belieben ihre Adr. unter **H. s. 30180** bei **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 6 niederzulegen.

Unterhändler verbeten!

Ein **Haus** wird von anst. Leuten zu pachten gesucht

gr. Rittergasse 14, 1 Tr.

Eine Sattlerei,

in guter Lage wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. unter **R. P.** an d. Exp. d. **Correspondent** in Merseburg.

Ein **Ackergut** von ca. 80—120 Mg. wird in **Thüringen zu kaufen gesucht.** Offerten an **Rud. Mosse**, Brüderstraße 6 unter **W. m. 30181** einzusenden.

Ein Gut

mit ca. **600 Morgen** arrondirtem Areal, durweg vorzüglicher Weizen- und Rübenboden, in bester Gegend Schlesiens, 8 Kilometer von **Liegnitz**, an der Liegnitzer Chaussee, 8 Kilometer von den Bahnhöfen **Neuhof, Liegnitz, Spittelndorf** und in halbstündiger Entfernung von 2 renommirten Zuckerfabriken gelegen, ist, da sich Besitzer von der Landwirthschaft zurückziehen will, für **425,000 Mark** zu verkaufen. Festes und besteigeregeltes Hypotheken-Verhältniß. Anzahlung nach Uebereinkommen. Bauzustand massiv, fast neu, schönes Wohnhaus mit Garten. Wirthschaftsbetrieb bisher intensiv, daher lebendes und todtes Inventar, auch Maschinen, complett und in bestem Zustande. **Milchverkauf nach Liegnitz.** Lage und Acker auch **vortrefflich zum Kräutereibetriebe sich eignend.** Gef. Off. sub **Gut Nr. 100** hauptpostlagernd Liegnitz erbeten.

Ein kl. Hausgrundst. m. flotter Restaur., innere Stadt Leipzig, ist Verh. halber zu verk. Anz. 3000 Thlr. Adr. **B. 83** Fil. **Leipzig**, Katharinenstr. 18.

Ein **Ackergut** von 160 Morgen in **Provinz Hessen**, Nähe **Bahn und Zuckerfabrik**, ist für 18,000 Thlr. bei 8000 Thlr. Anzahlung mit Inventar und Ernte **sofort zu verkaufen.** Näh. ertheilt **Stoltze in Wehlheiden.**

Das zu **Halle a/S., Geiststraße Nr. 36** belegene **herrschaftliche Hausgrundstück** (Herren Rentier **Erdmann Wernicke** früher gehörig) ist **zu verkaufen.** Zur Entgegennahme von Offerten bin ich beauftragt.

Halle a/S., den 30. Juni 1884.

Dr. **Rüffer**, Rechts-Anwalt, Alte Promenade 24.

Ein **Ackergut**, 200 Morgen, bei Lichtenfels (Unterfranken) mit Inventar und Ernte zu 24,000 Thlr., bei 6 bis 7000 Thlr. Anzahlung zu **verkaufen** durch **Stoltze, Wehlheiden.**

Hausverkauf.

Mein zur **Fleischerei** gut eingerichtetes **Grundstück** will ich unter sehr guten Bedingungen verkaufen ev. zum 1. Oct. verpachten **gr. Brauhausgasse 15.**

Laden zu vermiethen für jeden annehmbaren Preis. Näheres **Poststraße 12** im Putzgeschäft.

Ein geräumiger Keller

sofort oder später zu vermiethen gr. Ulrichstraße 26.

Ein **Laden** per sofort zu vermiethen **H. Wuch**, Handschuhf., gr. Ulrichstr. 5.

Ein Laden, bester Lage, ist zu verpachten, pass. für jedes Geschäft. Preis 85 Thlr.

Eine Wohnung zu 60 Thlr. sof. zu vermiethen. Zu erfragen bei **Dörge, Alter Markt 4.**

Part.-Wohnung m. Laden für 400 M. zu vermiethen **Bölbergasse 1, I.**

Ein **Laden** nebst Wohnung zu verm. Preis 106 Thl. **Glauch, Kirche 6.**

Ein **Laden** ist zu vermiethen und 1. October zu beziehen. Zu erfragen **gr. Klausstraße 19.**

Gesucht z. 1. Oct. herrschaftl. Wohn. part. od. 1. Et. v. Fam. ohne Kind. Pr. ca. 480 M. Adr. **Blumenstr. 3**, I.

Sommer-Wohnungen.

Herrschaftliche und kleine Sommer-Wohnungen, dicht an der Haide gel., auch für Rentiers passend, vermiethet **Fasanerie in Nietleben.**

Eine Wohn. sof. z. verm. Goldene Egge.

Eine **Wohnung**, ev. im Hofe, bis 300 M, wird zum 1. Oct. **gesucht.** Off. unter **M. s. 30178** befördert **R. Mosse, Brüderstraße 6.**

Die **2. Etage**, best. aus 4. St., 2 K., K. u. Zubeh. ist an ruhige Leute zum Pr. v. 150 Thlr. z. verm. u. z. 1. Okt. zu bezieh. Besichtigung von 2—4 Uhr. Zu erfragen **Leipzigerstraße 82**, I.

Freundl. u. gesunde Wohnungen zu 50 Thlr. von anst. möglichst kinderlosen Leuten 1. Oktober zu beziehen Zu erfr. in der Exped. d. Ztg. [335

3. Etage, nächste Nähe der Post, 4 Z., K., K., per 1. Okt. nur an ruhige Miether zu verm. Besicht. 12—2 Uhr. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.**

Eine **Wohnung** an anst. Leute zu 40 Thlr. zu vermiethen und sofort zu beziehen **Völbergerweg 27.**

Wohnung für 85 Thlr. 1. Okt. zu beziehen **kl. Sandberg 16.**

3 St., 4 K., K. mit Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Zu erfr. **kl. Klausstraße 7, Hof III.** Zwischen 9 Uhr Mrgs. bis 5 Uhr Abds. zu besehen.

Herrsch. Beletage,

in der **Henriettenstr.** belegen, den 1. Oktbr. zu beziehen. Näheres **Kirchthor 23, p.**

Blücherstraße 12

ist eine **herrschaftliche Wohnung** mit Garten 1. Oktober zu beziehen.

Riemeyerstraße 20

Parterre u. 1. Etage zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen.

Eine **Wohnung**, 2 St., K., Küche u. Keller zu verm., 1. October zu bez. Preis 60 Thlr. **Oberglaucha 9.**

Zwei einzelne Leute suchen eine **Wohnung** per 1. Oct. im Preise von 35 bis 45 Thlr. Gefällige Offerten abzugeben **Gartengasse 10, I.**

Die zweite Etage

gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke ist zum 1. October cr. an ruhige Leute zu verm. Preis 400 M.

Wilh. Schubert.

In Nähe der Merseburgerstraße

werden 2 St., K., Küche zum 15. oder spätestens bis 1. August zu miethen gesucht. Zu erfr. **Augustastraße 15**, 3 Tr.

Stube, Kammer, Küche rc. den 1. Oct. zu beziehen **Bahnhofstr. 13**, III. Et.

Eine **Wohnung**, Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubehör zu verm., sof. zu beziehen **Sophienstraße 9**, part.

Wohnung von 2 St., 1—2 Kammern, K. von ruhigen Miethern zum 1. Okt. **gesucht** in der Nähe des Steinthores. Offerten erbeten sub **L. 24175** an **H. Gräfe**, gr. Märkerstr. 7.

Ein Logis von 4 St. mit allem Zubehör zu vermiethen **(Beletage)** Liebenauerstr. u. Pfännerhöhe 1.

Geiststraße 60 ist die 2. Etage zu vermiethen 1. Okt. zu beziehen. Preis 125 Thlr. **Gartenbenutzung** gestattet.

Eine frdl. Wohnung, I. Etage, 3 Stub., 3 Kam., Küche nebst Zub. ist z. 1. Oct. an ruhige Miether zu verm **Markt 23.**

Beletage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenkammer und Zub. sowie Gartenbenutzung z. 1. Oct. z. bez. Besichtig. v. 1—3 U. M. Wettinerstr. 15, p.

Versetzungshalber St., K., K. u. Zubehör sogleich zu beziehen. Pr. 180 M. **Wörmlitherstraße 30a.**

In meinem Hause, Naunhofstraße 24 ist die 2. Etage (schöne freundl. Wohnung) sofort zu vermiethen und per 1. Okt. c. zu beziehen. Preis 510 M.

Franz Traeger.

Gr. Part.-Stube ohne Möbel gleich z. bez. Herrmannstr. 6.

Möbl. St. verm. Klausthorvorst. 6a, I. r.

Frdl. möbl Stube m. Mittagstisch **billig** zu verm. **alter Markt 25, I.**

Gr. f. Zimmer mit Bett (15 M) verm. sof. **gr. Brauhausg. 15, II.**

Zwei stille Miether suchen zum 1. Oct. im nördl. Stadttheile Wohnung (part. oder 1. Etage) zum Preise von ca 600 M. Off. erb. sub **J. 24168** an **H. Gräfe**, Annoncen-Exped., gr. Märkerstraße 7.

Eine herrschaftl. Wohnung,

möglichst 4 Stuben nebst Zub., in der Nähe des Bahnhofs, wird per 1. Okt. cr. **gesucht.** Zu erfragen bei **W. E. Schmidt**, Leipzigerstraße 52.

Eine Wohn., 42 Thlr., v. Herrenstr. 14.

Kl. fr. möbl. Z. Wörmlitzerstraße 34, p.

Fein möbl. Zimmer Charlottenstr. 5, III.

Zwei f. möbl. Zimmer mit Bett zu beziehen **Poststraße 12, III.**

Kl. möbl. Stube Parkstraße 15, 1 Tr.

Gut möbl. Schlafst. Brüderstr. 12, I. p.

Ein junger und anständ. Herr wird als Mitbew. einer möbl. Wohnung ges. Zu erfahren **Wilhelmstr. 4, II.**

Möbl. St. u. K. **Martinsgasse 1.**

Möbl. Zimmer verm gr. Steinstr. 14, II

Barfüßerstraße 16, I.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein m. St. zu v. Landwehrstr. 12, III. l.

Gr. möbl. Z. ev. m. Kab., für 1 oder 2 Herren sofort oder später zu verm. **Leipzigerstr. 16, III.** v. 11—3 Uhr.

Möbl. Z. zu v. Bahnhofstraße 6, H. I. r.

Möbl. Wohn. v. Augustastr. 13, II. links.

Anst. Schlafst. m. K. Augustastr. 3, H. I.

Kl. Stübch. a. Schlafst. kl. Brauhausg. 6.

Schlafst. f. anst. Mädch. Brüderstr. 13 H. II.

A. Schlafst. m. K. Zenkerg.-Ecke 11, I.

2 anst. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 22a.

Anst. Schlafstelle Blücherstraße 5, p.

Anst. Schlafst. gr. Steinstr. 73, H. I.

Anst. **Schlafst. Schmeerstr. 24**, p.

Eing. Zapfenstraße, Thorweg.

Anst. Schlafstelle **Saustack 1, p.**

Anst. Schlafstelle Berggasse 4, H. II.

Ein anständ. **Mädchen** von außerhalb wird ges. **Strohhofkitze 13.**

Ein stiller oder thätiger Socius zu einem Papierhandel mit 10—20,000 Mark wird gesucht. Gefl. Offerten erbeten sub J. 24170 an H. Gräfe's Annoncen-Exped., Halle a/S.

Vertreter-Gesuch.

Für meine Destillation, Essigsprit- und Trauben-Essig-Fabrik suche ich für Halle und Umgegend einen tüchtigen Vertreter. Gefl. Offerten unter T. P. 468 bef. Haasenstein & Vogler, Halle.

Hopfen-Agentur.

Tüchtige Vertreter, in Brauereien gut eingeführt, werden v. e. d. leistungsfähigst. Hopfenhdlgn. unter günst. Bedingungen gesucht. Offerten unter **H. 1232** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Ein junger kräftiger Arbeiter

am liebsten von außerhalb, wird per sofort gesucht. **Leipzigerstraße 54.**

2 Malergehülfen sucht **F. Erlecke**, Maler, Marienstraße 1.

Ein **Mann** zur **Ernte arbeit**, der gut mähen kann, wird bei hohem Lohn gesucht **Wörmlitz Nr 16.**

Ein ordentl. nüchterner Mann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine Stelle als **Nachtwächter** in einer Fabrik rc. Gef. Offerten unter **W. 1808** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Ein **Schneidergeselle** auf Woche find. Arbeit **Alter Markt 7, III.**

Einen **Lehrling** sucht sofort Bäckermeister **Wittenbecher**, Löbejün.

Ein ord. ehrl. **Kellnerbursche** sof. gesucht **Oberglaucha 9.**

Eine gewandte zweite Verkäuferin

von angenehmem Aeußeren tüchtig im Verkauf und in der Waaren-Branche bewandert, sowie

eine erste Verkäuferin f. **Confektion**, die Maßnahme und Anprobiren versteht, gute Figur hat und durchaus tüchtig u. zuverlässig auch im Verkauf ist, werden für ein größeres Confections- u. Mode-Waaren-Geschäft mit Stadt- u. Landkundschaft in einer Residenz-Stadt Thüringens gesucht. Antritt 1. Aug. a. c. Off. mit Photographie unter **J. T. 10** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig** erbeten.

Mädchen nach hier u. auswärts werden sofort gesucht.

Dörge, alter Markt 4.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen

zum 1. August verlangt.

Generalin v. Bose, Friedrichstraße 17.

Für ein **Weißwaaren- u. Wäsche-Geschäft** wird ein junges **Mädchen** von auswärts als Lehrling gesucht. Pension auf Wunsch im Hause. Off. sub **J. 24165** befördert **H. Gräfe**, Annoncen-Expedition Halle a/S.

Arbeitl. Mädch. v. Lande sof. u. spät. ges. durch Frau **Abst**, Herrenstr. 20.

Ein ord. Mädch. ges. Harz II, III.

Ein tücht. Mädchen ges. Harz 48, H. I.

Aufwartung ges. Taubengasse 18, I. r.

Eine tüchtige Köchin oder Kochfrau wird sofort gesucht. Zu erfragen bei H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.

Ein **Knabe oder Mädchen** wird zum Tragen von Bäckerwaaren ges. Zu erfragen **kl. Sandberg 13.**

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie findet als

Lehrling

in unserem **Putz- und Weißwaaren-Geschäft** sofort Stellung.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft gr. Ulrichstraße 14.

Land- und Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells, junge Mädchen zur Stütze der Hausfrau, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen erhalten Stellen durch

Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haushalt wird sofort bei gutem Lohn gesucht Pfännerhöhe 2a.

Ich suche eine **Köchin** und eine erfahrene **Kinderfrau.** Beide Stellen sind sofort oder auch später zu besetzen. Zeugnisse sind mit Angabe der Gehaltsansprüche einzusenden.

Mansfeld, den 25. Juni 1884.

Frau Landrath **Bartels.**

Anständ. **Mädchen** von auswärts, in häusl. u. weibl. Arb. erf., 1. August ges. Frau **Ottilie Dreßer** (Warkbad 11).

Ein **ordentliches Dienstmädchen** zum sofortigen Antritt sucht **Müller's Brauerei**, Geiststraße 22.

Eine unabh. Frau f. Besch. i. Waschen u. Scheuern. Zu erfr. Bärgasse 6, part.

Eine ord. Frau sucht Aufwart. Harz 30.

Zum möglichst baldigen Antritt wird für einen guten bürgerlichen Haushalt in einer kleinen Stadt unweit Halle eine

Wirthschafterin und ein Dienstmädchen gesucht.

Erstere muß die Wirthschaft vollkommen selbstständig führen, und die Beaufsichtigung von drei Kindern übernehmen. Meldungen werden **Riemeyerstraße 9, I.** erbeten.

Geübte Weißnähterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei **Moritz Fuchs**, gr. Ulrichstraße 37a.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 30 Jahre, Fabrikbesitzer, angenehme Persönlichkeit, wünscht mit einer jungen Dame oder Wittwe in Correspondenz zu treten behufs späterer Verheirathung.

Gef. Offerten mit Angabe der Verhältnisse befördert die Exp. d. Ztg. unter **E. 1791.** Discretion Ehrensache.

Gebr. Stiefel und Schuhe kauft

nur **Markt- u. Halla.-Ecke.**

Verloren Sonnabend auf dem Markt ein **Ring** mit blauem Stein. Gegen Bel. abzug. **Merseburgerstraße 45.**

Verloren in Trotha

ein Damen-Ring

m. weiß. Stein, abzug. in **Trotha 52.**

Cigarren-Etui verloren v. Moritzzwinger, König- b. Merseburgerstr. Abgabe gegen Bel. Merseburgerstr. 35 erb.

Verl. am 28. d. Mts. ein g. **Medaillon** m. Photogr. v. d. Karlstr. b. Wittekindstr. Gegen Bel. abzug. **Wittekindstr. 3.**

Ergebene Anfrage.

Wir erlauben uns die Anfrage: Ist es, **um sich von der Wanderlagersteuer** bei Einkauf einer Concursmasse und deren Verkauf **zugleich mit anderen Waaren zu befreien**, gestattet, sich als Handelsgesellschaft eintragen zu lassen und kann man sich dann nach Ablauf der Ausverkaufszeit im Handelsregister wieder löschen lassen.

S. N.

Was helfen mir die

Hydranten,

wenn sie nicht

benutzt!

werden? **Die staubige**

neue Promenade.

Allen lieben Verwandten und lieben Freunden von Nah und Fern, sowie dem löblichen Kriegervereine nebst Ehrenmitgliedern sagen wir bei unserem **Umzuge** von Stößen nach Eisfeld (bei Coburg) ein **herzliches Lebewohl.**

Stößen, den 1. Juli 1884.

Ch. Fr. Schlegel und **Frau.**

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich:

Ottilie Mansfeld,
Friedrich Gramm.
Glebitzsch, Ostrau,
im Juni 1884.

Heute wurde uns eine **Enkelin** geboren.

Alexander Blau nebst Frau.

Die Beerdigung unseres guten Gatten und Vaters findet Mittwoch Vorm. 1/2 9 Uhr vom Trauerhause Schmeerstraße 19 statt.

Die trauernde Familie **Wenzel.**

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten lieben Mutter **Therese Hardegen** verw. Rilius geb. Lindermann, sagen wir allen für die vielen Beweise der Aufopferung unsern aufrichtigen, herzlichen Dank, besonders dem Herrn Pastor **Lessing** für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Löblichen Bergleuten.

Giebichenstein, Halle, Wiesbaden, den 30. Juni 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Wir fühlen uns genöthigt, da unser lieber Sohn und Bruder der Hornist **Albert Ackermann** im **4. Garde-Regt. zu Fuß (Spandau)** in seiner Garnisonstadt beerdigt werden mußte, auch sein Begräbniß hier in Erinnerung zu bringen. Wir danken zunächst dem Herrn Pastor für die trostreichen Worte am Grabe und dem Feldwebel Herrn Milius nebst Frau und Eltern für die freundliche Aufnahme am Begräbnißtage. Dank der 6. Comp. für das letzte Geleit, vorzüglich dem Musikkorps, welches den rührenden Trauermarsch spielte:

Wir hatten einen Kameraden
Keinen besseren fanden wir nicht u. s. w.

Möge Ihnen Gott allen ein besseres und längeres Ende bescheeren als diesem Jüngling in seinen Blüthenjahren.

Herzlichen Dank dem Gutsbes. Herrn Bitschke zu Zwintschöna, welcher vor und zwischen seiner Dienstzeit so viel Gutes an Ihm that.

Dieskau, den 1. Juli 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840702043/fragment/page=0003

Deutsche Lebens-Versich.-Gesellschaft a. G.

Errichtet 1869. **Potsdam.** Activ-Vermögen: 7 Millionen Mk.

Versicherungsbestand: 56 Mill. M. Angesammelte Reserven: 5½ Mill. M.

Capital-Versicherungen für den **Todesfall** sowie für eine **bestimmte Lebensdauer. Kinder-** und **Aussteuer**-Versicherungen. **Leibrenten-** und **Alters**-Versicherungen unter coulantesten Bedingungen. Kostenfreie Auskunft ertheilen sämmtl. **Vertreter der Gesellschaft** an allen größeren Plätzen, sowie

Die Direction in Potsdam.

Grude-Coak,

in Qualität das Beste, was darin zu haben ist, liefert jedes Quantum in Säcken und Fuhren frei Gelaß billigst

Otto Westphal Filiale, Steinthorbahnhof (Privat-Geleis.)

Chocoladen und Cacao,

deutsches Fabrikat,

aus der Fabrik von **H. Knigge** in Herford i/W., wurden wiederum neuerdings auf der Colonial-Weltausstellung in Amsterdam wegen deren vorzüglichen Qualität prämiirt. Zu haben bei:

G. Gröhe, **Friedr. Bangemann,** Conditor,
Wilhelm Rathcke, **Gebr. Kircheisen.**

TOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS

Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso **grosse** Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich **nicht** entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Mittwoch den 2. Juli Abends ½7 Uhr

im Saale des Stadt-Schützenhauses

CONCERT

des studentischen Gesangvereins „Fridericiana"

unter Direction

seines Ehrenmitgliedes Herrn Musikdirector **Voretzsch**

und unter Mitwirkung von Frau **Anna Hildach** u. Herrn **Eugen Hildach** aus Dresden.

Roland's Horn für Baritons., Männerch. u. Orch. v. Sturm. Chorlieder v. Sturm, Hauptmann u. Zapff. Lieder f. Sopran v. Schubert u. Marschner. Frühlings Erwachen f. Soprans., Männerch. u. Orch. v. Gouvy. Lieder f. Baritn. Chorlieder v. Weinzierl u. Sturm. — Der Landsknecht f. Solt. Männerch. u. Orchest. v. W. Taubert.

Nummerirte Billets à 2 M 50 ₰ } bei Herrn **M. Koestler,**
unnummerirte „ à 1 „ 50 „ } Poststrasse 9.

Man bittet höflichst, die Plätze **rechtzeitig** einzunehmen, da die Thüren während der Musikstücke **geschlossen** werden sollen.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Heute Mittwoch den 2. Juli Abends von 6—10 Uhr

Grosses Extra-Militair-Concert

zum Besten des Pensionsfonds für die Musikmeister des königl. preußischen Heeres,

ausgeführt von der Capelle des Königl. Magd. Füsilier-Rgts. Nr. 36

Hierzu ladet ergebenst ein **O. Wiegert,** Capellmeister.

Entree à Person **50 Pfg.** Billets im Vorverkauf à **40 Pfg.** sind zu haben bei Herren **Steinbrecher & Jasper, Schöttler & Fischer, Paul Grimm** und **F. A. Remmert.**

Programm.

I. Theil:

1. Ouverture z. Oper „Ein Feldlager in Schlesien", von Meyerbeer.
2. Introduction a. d. Oper „Tell", von Rossini.
3. Ungarische Rhapsodie Nr. 2, von Liszt.
4. Rosen aus dem Süden, Walzer von Strauß.

II. Theil (Wagner):

5. Ouverture zur Oper „Tannhäuser".
6. I. Finale aus Rheingold (Einzug der Götter in Walhalla).
7. Große Fantasie aus der Oper „Lohengrin".
8. Ritt der Walküre aus dem musikalischen Drama „Die Walküre".

III. Theil.

9. Variationen über der „Carnebal v. Venedig", Piston-Solo v. Urban.
10. Kaiserfanfare von Chwatal.
11. Fackeltanz von Meyerbeer.
12. **Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71, großes patriotisches Schlachtenpotpourri von Saro, unter Hinzuziehung zweier Tambourcorps und einer ganzen Compagnie Füsiliere des 36. Rgts. und Abbrennung eines Schlachtenfeuerwerks.**

Münchener Keller,

Giebichenstein.

Heute Mittwoch Abend

Großes Garten-Concert (Capelle Schüßler).

Bengalische Beleuchtung. **Entrée frei.**

Nachmittag diversen frischen Kuchen.

„Reichskanzler"

Halle's größter Billard-Salon,

empfiehlt **Mittagstisch, Suppe, 3 Gänge** im Abonnement 0,75. **ff. Bayrisch** aus der **I. Entmb. Actien-Export-Bier-Brauerei. ff. Lagerbier** von **G. & H. Schulze.**

Zum Umzug

empfehle

Gardinenrosetten, Rouleauxhölzer, Rouleauxstäbe, Zugrouleauxeicheln, Spiegel.

C. F. Ritter's Hausflurstand.

Tanz-Unterricht

im **„Neuen Theater."**

Donnerst. u. Sonnt. lehre jedem Schüler in 6—7 Std. sämmtl. Tänze. Der Unterricht wird nach b. allerneuest. auf prakt. Erfahrg. gegründ. Methode ertheilt. Privatunterr. j. jed. Zeit. **A. Hardegen,** Klausthorstr. 7, II.

Für Bauunternehmer.

50 Stück neue Fensterbretter zu verkaufen **Laurentiusstraße 7, I.**

Ein Flügel,

sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen **Louisenstraße 8, II.**

Ein schönes neues 1½ schl. Bett, noch nicht gebraucht, auf Preis weniger gel., verk. **sofort Schimmelstr. 2.**

---

200 Ctr. gutes Wiesenheu kauft Mühlgraben 1.

Rassiobast zum Oculiren und Anbinden empfiehlt **J. R. Sträßner,** Bernburgerstr. 13.

Eine Brückenwaage, 10 Ctr. Tragkraft.
Eine Kaffee-Röstmaschine für 10 kg.
Ein Stehpult mit Schrank,
Eine Cassette zum Anschließen billig zu verkaufen. Näh. Rathhausgasse 11, im Hof, woselbst die Sachen zur Ansicht stehen.

Pfänder auf's Leihamt werden discret besorgt **Leipzigerstraße 2, i. H. I.**

Landauer-Fuhrwerk zu verkaufen **Ludwigstraße 1.**

Ein kleiner **Handwagen** billigst zu verkaufen **H. Herzberg,** Geiststr. 24, hinten 2 Treppen.

Zweith. birk. Kleider- und Wäschespind, Kommoden in Birke, Erle und Kiefer neu verk. **Martinsgasse 7.**

Kleidersekretär und **birk. Kommoden** verkauft billig **L. Hädicke,** Leipzigerstr. 12.

Handwagen

in allen Größen, billigst bei R. Krause, Langegasse 1.

Eine **Bettstelle** mit Federmatratze für 24 M, eine desgl. mit Matratze ohne Federn für 12 M zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [334

Täglich frische **Jauersche Würstchen,** à Paar 20 ₰, 10 Paar 1 M 50 ₰ abgekochte **Breslauer Knoblauchswurst,** à Pfd. 70 ₰, empfiehlt **A. Grieshammer,** Geiststraße 18.

Mittwoch

Schlachtefest

bei **G. Schnabel,** Friedrichsplatz.

Neue Isländ. Heringe

vorzüglich wohlschmeckend, empfiehlt **C. Hennig, gr. Ulrichstr. 54.**

Feinste Weide-Sahnenbutter

eigenes Fabrikat, empf. als Tischbutter u. vers. gegen Nachn. 4 Ko. netto à 8 M **H. Eigenfeld,** Gutsbesitzer in **Lackendorf b/Henkirch,** Kr. Niederg., Ostpr.

Von den rühmlichst bekannten, chemisch untersuchten, von berühmten ärztlichen Autoritäten geprüften und empfohlenen

Hoffmanns Magenbittern,

gesetzlich geschützt für Deutschland und Oesterreich-Ungarn hält Lager für **Halle und Umgegend Herr Jul. Herbst.**

Joh. Gottl. Hafftmann, Pirna a/E. Bodenbach-Weiher. Gegründet 1793.

Ein paar gute, hauptsächlich für **Ackerbau brauchbare Arbeitspferde,** 5—8 Jahr alt, sind veränderungshalber für den billigen Preis von 1200 M für beide zu verkaufen. Auskt. ertheilt **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

---

2 hochtragende Zugkühe, von dreien die Wahl, sind zu verkaufen in **Rauendorf a/P. Nr. 27.**

Eine schwere fette Kuh steht zum Verkauf **Cöllme Nr. 7.**

Ein **schweres fettes Schwein** verkauft **Stühler,** Giebichenstein.

Ein **fettes Schwein** zu verkaufen. **Angerstr. 3, Giebichenstein.**

---

200 Stück starke

Rambouillet-Hammel,

von 300 Stück Auswahl, verkauft **C. Brink** in Freist b. Friedeburg a/S.

Junge weiße Pudel zu verkaufen **Trödel 3.**

Hamburg. Hôtel Union,

Amsinckstr. 2 u. 3, am Berliner Bahnh.

Bequeme Lage inmitten sämmtlicher Bahnhöfe, wie auch in der Nähe des Hafens und des Alster-Bassins. Comfortable eingerichtete Zimmer v. M 1,50 bis zu 3 M incl. Licht u. Service. Diners v. 12—3 Uhr à 1,50, sowie Restauration à la carte, gute Weine u. Bier vom Fass zu sehr mässigen Preisen. **F. Linow.**

Wilhelm Meyer's Restaurant,

Barfüsserstrasse 5,

Depôt und Ausschank der Anton Dreher'schen Brauerei Michelob,

empfiehlt bei der jetzigen warmen Witterung sein **echt böhmisch Bier** aus obiger Brauerei als eins der vorzüglichsten Getränke.

Fürstenthal.

Mittwoch den 2. Juli

Großes humoristisches Gesangs-Concert

von den beliebten Komikern **G. Träumer** und **W. Schaaf.**

Zum Vortrag kommt: **Das Rendez-vous auf dem Wochenmarkte, Die lustigen Harlequins** oder **Alles macht Strike** und **Die beiden jüdischen Zeitungsleser.**

Anfang ½8 Uhr. **Entree 15 Pfg.**

Rinder, Schweine und **kl. Vieh** kann von heute ab zu jeder Tageszeit geschlachtet werden. Auch ist **Stallung** für **Rinder** und **Schweine** vorhanden **gr. Brauhausgasse 15.**

Eine tücht. Waschfrau nimmt noch einige Wäschen an Bernburgerstr. 11, Sout.

---

9 Tage.

Bremen. NORDDEUTSCHER LLOYD **Amerika.**

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Hauptagenten **W. Vockeroh,** Magdeburg, Kronprinzenstraße 8, gegenüber dem **Centralbahnhof.**

Deutsche Krieger-Bund-Loose

zum Besten des Waisenhauses für elternlose Kinder ehem. deutsch. Sold.

Haupttreffer: 10,000 M.

Gesammtzahl u. Werth d. Gewinne: **7584 mit 100,000 Mk.**

Ziehung am 16 Juli 1884 in Berlin

Loose à 1 M, 11 Loose 10 M (für Liste u. Pto. 30 ₰ beif.) empf. (Agent. w. ges.) **Aug. Fuhse, Mülheim** (Ruhr).

Toilette-Abfallseife pro Pfd. 60 ₰

Glycerin-Transp.-Seife p. Pfd. 70 ₰

in vorzüglicher Qualität empfiehlt **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95.**

Neue u. gebrauchte Möbel verkauft billig **Trödel 2, part.**

Baugewerkschule Eckernförde.

Eintritt. Ost. Kosten. Neuest. Lehr. Ordn. Ausgezeichnet. v. Königl. Prüfungskommission. Auskunft durch **Die Direction.**

Sommertheater

im Kyffhäuser, Wallstraße 1.

Mittwoch den 2. Juli 1884: **Kyritz-Pyritz.** Gesangsposse in 4 Acten von Wilken.

Pressler's Berg.

Mittwoch **Gesellschaftstag.** Empfehle fr. Kirsch-, Matz- u. Kaffeekuchen. **Bier hochfein.**

Restaurant Eiskeller.

Heute Dienstag Abend

Liedertafel,

Deutscher Männer-Gesangverein, wozu freundlichst einladet **E. Zimmermann.**

Deutsche Reichsfechtschule

Verband Halle a/S.

Mittwoch den 2. d. Mts. **Monatsversammlung** im „Gold. Hirsch". **Der Verbandsfechtmeister.**

Annaburger Verein.

Den Kameraden zur Nachricht, daß von jetzt ab jeden 1. Freitag im Monat eine **Versammlung** Abends 8 Uhr in der „Elsässer Taverne" stattfindet. Sollten noch Kameraden geneigt sein, dem Vereine beizutreten, so werden Anmeldungen daselbst angenommen.

Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein

Abends 8½ Uhr **Uebung** in **Thieme's Garten.**

Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. 24 zu haben.

Nachruf.

Durch den gestern früh plötzlich erfolgten Tod unseres langjährigen treuen Freundes, des **Messerschmiedemeisters Herrn G. Wenzel,** ist in das Vorstands-Collegium, sowie in den gesammten Handwerker-Meisterverein eine Lücke gerissen, welche lange Zeit fühlbar sein wird, wir fühlen uns gedrungen, noch besonders dessen große Verdienste um den Verein anzuerkennen und wird sein Andenken unter uns stets in Ehren bleiben.

Der Vorstand des Handwerker-Meistervereins.

Die Beerdigung findet **Mittwoch früh 8½ Uhr** vom Trauerhause aus statt. Die Mitglieder des Handwerker-Meistervereins werden ersucht, sich bei der Beerdigung recht zahlreich zu betheiligen.

Der Vorstand.

Nachruf.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß wurde gestern unser treues Mitglied, Herr Messerschmiedemeister **G. Wenzel,** durch einen plötzlichen Tod aus unserer Mitte gerissen.

Wir betrauern in ihm einen lieben Schützenbruder, dessen Andenken in uns stets fortleben wird.

Halle a/S., den 1. Juli 1884.

Der Hallesche Schützenbund.

Hallescher Schützenbund.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes **Wenzel** findet **Mittwoch früh 8½ Uhr** statt, Versammlung 8 Uhr in „Bauer's Brauerei" (Anzug ohne Gewehr). **Der Vorstand.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840702043/fragment/page=0004